

Predigtthesen

Lost! Brauchen Menschen den Heiligen Geist?
Von Fabian J. Witmer, 03.09.2017

Brauchen Menschen den Heiligen Geist? – Die Frage ist doch überhaupt: Brauche ich *Gott*? Meine Kollegen haben in den letzten zwei Wochen bereits eine Antwort gewagt. Ich will es heute kurz auch nochmal probieren, denn ich finde diese Frage spannend.

Lasst mich mal so fragen: Brauchen wir Wasser? Brauchen wir etwas zu essen? – Nein, eigentlich nicht. Da wundert man sich vielleicht drüber, aber: nein. Denn, wenn ich nur ein (einziges) Stück Brot habe und mein Kind hungert (wirklich *hungert*), dann gebe ich es doch im Zweifel meinem Kind, oder? Ich brauche es nur, wenn ich in jenem Moment denke, dass mein Hunger gerade wichtiger ist als mein Kind. Die Frage, ob ich Brot oder Wasser brauche, ist relativ. – Das ist mir wichtig! – Und entgegen unserer reflexartigen Reaktion, die diese Frage sofort mit „ja“ beantworten will, muss sie gerade *nicht* zwangsläufig mit einem „Ja“ beantwortet werden.

Ob wir etwas brauchen oder nicht, entscheidet sich doch gerade daran, was wir wollen. Wenn wir leben wollen, dann wissen wir: Wir brauchen Essen und Trinken. Wenn es mir wichtiger ist, dass im Zweifel mein Kind lebt, brauche ich Brot und Wasser auf einmal doch nicht mehr so sehr.

Wenn wir eine Familie versorgen wollen, dann brauchen wir Geld. Wenn wir Geld wollen, um Dinge kaufen zu können, dann brauchen wir Arbeit. Wenn wir krank sind und gesund werden wollen, brauchen wir einen Arzt. Wenn wir uns von hier nach dort autonom fortbewegen wollen, brauchen wir ein Auto.

Wir *brauchen* Dinge, um wiederum andere Dinge zu erreichen. Aber ganz allein für sich genommen, brauchen wir keines dieser Dinge, nur um des Habens Willen. Weder:

- Geld
- Arbeit
- Arzt
- Auto.

Wir wollen sie vielleicht trotzdem, aber wir brauchen sie dennoch nicht.

Wie sieht das also mit Gott aus? Nun, das trifft auf ihn genauso zu: Es kommt darauf an, was wir *wollen*. Wenn wir mit Gott die *Ewigkeit* verbringen wollen, *dann* brauchen wir Gott. Sonst nicht. Uns steht es ganz frei, die Ewigkeit *nicht* mit Gott zu verbringen. Hiervon spricht die Bibel auch: Den Zustand des völlig Getrenntseins von Gott, nennt sie „Hölle“. – Und bitte denkt mal nicht direkt an einen Teufel mit einer Mistgabel. Darum geht es eigentlich nicht. – Hölle ist der Zustand der Trennung von Gott in aller Letztendlichkeit. Das Nicht-Vorhandensein von Liebe. Das Nicht-Vorhandensein von Güte. Das Nicht-Vorhandensein von einem Gegenüber. Das Nicht-Vorhandensein von Gott mit all seinen guten Wesenszügen.

Die „Hölle“, wie sie uns die Bibel vorstellt, ist kein Ort, wo der Teufel die Menschen Quält. Das sind mittelalterliche Vorstellungen, haben aber mit der Bibel nichts zu tun. Die „Hölle“, die die Bibel beschreibt, meint das Abseits von Gott. Das Getrennt-Sein. Für immer. Jesus beschreibt diesen Zustand durchaus als sehr unangenehm und nicht erstrebenswert.

Und die Frage ist: Wollen wir diese Trennung von Gott? – Der von Christen so leichtfertig gebrauchte Satz: „Jeder braucht Gott“ liegt die Annahme zu Grunde, dass eigentlich niemand diese Trennung von Gott erleben möchte, viele aber nicht wissen, dass es sowas gibt. Und so kommt es durchaus vor, dass wir einem Nicht-Christen erzählen, dass er Gott braucht, er uns leicht verstört anschaut und sagt: „Wieso? Ich komme doch gut zurecht.“ Und das stimmt: Er kommt gut zurecht ohne Gott, wenn er nicht dieses Ziel verfolgt, ewige Gemeinschaft mit Gott haben zu wollen.

Da ich durchaus diesen Wunsch habe und von Gott begeistert bin, will ich Menschen auch davon vorschwärmen. Und deshalb bin ich in dieser Art als Christ davon überzeugt: Jeder braucht Gott. Nicht, weil es uns zu besseren Menschen macht (das ist ein netter Nebeneffekt, wenn wir die Charakterzüge dessen annehmen, den wir gut finden)... Ich glaube, dass jeder Gott „braucht“, weil ich nicht glauben kann, dass jemand wirklich das Ziel sollte, für Ewig von Gott getrennt zu sein. Denn Gott hat eine Sehnsucht nach uns; nach seinen Geschöpfen. Und deswegen bin ich als Christ davon überzeugt: Jeder braucht Jesus. Denn Jesus bietet uns am Kreuz einen unglaublichen Tausch an: Meine Sünde für seine Gerechtigkeit. Durch diesen Tausch sieht mich Gott als tadellos an. Ohne diesen Tausch zu vollziehen, stoßen wir Gott mit unserer Schuld immer wieder (bewusst oder unbewusst) von uns weg. Jesus ist der Weg, wie wir auf Gott zugehen. Und ich bin als Christ ebenfalls davon überzeugt: Jeder braucht den Heiligen Geist. Was das heißen könnte, erahnen wir in diesem Video:

Video: Der Heilige Geist <https://youtu.be/53uIWLIDoZo>



Der Heilige Geist ist die erfahrbare Realität Gottes in unserer Welt. Wenn du meinst, Gott zu brauchen, dann brauchst du den Heiligen Geist. Denn ohne ihn bleibt der Glaube ein theoretisches Konstrukt. Eine Sammlung von Formen und Dogmen. Tote Religion, wenn man will.

Für die meisten Menschen in Deutschland ist der Heilige Geist eine leere Hülse. (Und dies ist gar nicht als Vorwurf gemeint!) – Der Heilige Geist gehört in Gottesdiensten irgendwie dazu; neben den Vater und den Sohn...(und den 7 anderen Leuten, die mit mir zufällig in einem Gottesdienst sitzen...) Und dann kommt der Pfarrer nach vorne – je nachdem wie traditionell er ist, zelebriert er seinen Weg zum Altar...

„Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ – Für viele ist der Heilige Geist eine solche Floskel. Aber er ist noch so viel mehr. Er ist der Geist Gottes.

Pfingsten

Am Pfingsttag waren alle versammelt. ²Plötzlich ertönte vom Himmel ein Brausen wie das Rauschen eines mächtigen Sturms und erfüllte das Haus, in dem sie versammelt waren. ³Dann erschien etwas, das aussah wie Flammen, die sich zerteilten, wie Feuerzungen, die sich auf jedem Einzelnen von ihnen niederließen. ⁴Und alle Anwesenden wurden vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu sprechen, wie der Heilige Geist es ihnen eingab. (Apostelgeschichte 2,1-4)

Der Heilige Geist ist Gott selbst. Er ist die Kraft Gottes, die unter uns wirkt. – Und das ist, was hier passiert: Der Heilige Geist kommt und verändert Situationen, verändert Menschen. Das Leben von Petrus wurde vom Heiligen Geist grundlegend verändert.

Petrus

Vor		Nach	
Kleingläubig	Mat. 14:31	Mutig, tapfer, unerschrocken	Apg
Wollte Jesus Tadeln	Mat. 16:22	Hatte Glauben	Apg 3, 9:40
Wurde Satan genannt	Mat. 16:23	Bekante Jesus mit Preis seines Lebens	
Verleugnete Jesus	Mat. 26:70		

Es fand eine totale Veränderung statt. Nachdem er den Heiligen Geist empfangen hatte, war er der Erste, der aufstand und anfang in Vollmacht zu predigen. Die anderen würden folgen. Und dann lesen wir in der Apostelgeschichte weiter und sehen, wie die Jünger (übrigens nicht nur die 12 Apostel) beginnen in der Kraft des Heiligen Geistes das zu tun, was Jesus auch tat: Sie heilten die Kranken, taten Wunder, prophezeiten, trieben Dämonen aus und predigten und lehrten mit Vollmacht. Was ist hier passiert? – Der Heilige Geist wurde über alle Jünger ausgegossen. Die Kraft Gottes wurde an Pfingsten für alle Christen freigesetzt. – War sie vorher nur für einige wenige Auserwählte reserviert (Moses, Simson, Propheten), wird diese Kraft des Heiligen Geistes großzügig allen gegeben, die sich danach ausstrecken. An Pfingsten wird die Kraft des Heiligen Geistes über die Jünger ausgegossen, die sie befähigt, Dinge zu tun, die sie als Menschen nicht tun können. – Und das erstreckt sich bis zu uns.

Die Salbung des Heiligen Geistes ist eine:

- Kraft
- heiliger Punch
- Befähigung
- Erneuerung
- Gottes übernatürliche Möglichkeiten in meinem Leben.

Sehnt du dich nach einem Glauben jenseits des Natürlichen? – Dann brauchst du den Heiligen Geist...

Sehnt du dich nach einem Leben, dass mehr so aussieht, wie im Neuen Testament und weniger aussieht wie jetzt? – Dann brauchst du den Heiligen Geist...

Sehnt du dich danach, in dieser Welt etwas zu bewegen und möchtest nicht an deinen eigenen Begrenzungen scheitern? – Dann brauchst du den Heiligen Geist...

Ich habe es inzwischen schon oft gesagt:



Was der Wind für den Segler ist, ist der Heilige Geist für den Christen! Ohne Wind kann man sich ins Boot setzen, man kann auf dem See herum paddeln, man kann mit viel Mühe sogar ans Ziel kommen, wenn es nicht zu weit weg ist...man ist tatsächlich ein Segler...aber eine zentrale Erfahrung des Segelns fehlt noch...: das Getragen-Werden durch den Wind, der Dinge mit deinem Boot tut, die du unmöglich selbst mit deinem Boot machen könntest.

Für mich ist der Heilige Geist eine ernste und erfahrbare Realität. Und ich wünsche mir so sehr, ihn besser zu kennen. Ich wünsche mir so sehr, dass er in unserem Land, in unserer Gemeinde, in jedem von uns wirkt. Dass wir uns von ihm ans Kreuz führen lassen und unsere Schuld abladen. Und dass er uns zu gänzlich hingeebenen Nachfolgern Jesu Christi macht, die bereit sind, alles zu geben. Die bereit sind, aufs Wasser zu gehen und zumindest auszuprobieren, was Jesus über seine Nachfolger gesagt hatte: *Ihr werdet viel größere*

Dinge tun als ich.

*Heilt [die] Kranke[n], weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.
(Matthäus 10,8)*

Diesen Auftrag hat er nicht zurückgenommen!

Ich träume davon, dass es eines Tages wieder normal sein wird, in der Kirche für Kranke zu beten, prophetische Rede zu empfangen und weiterzugeben. Ich träume davon und zugleich habe ich Angst davor...denn ich habe keine Ahnung wie das alles funktionieren könnte. – Aber ich sehne mich danach.

Zusammenfassung – Ich würde am Ende gerne nochmal eine andere Frage stellen. Nicht: *Brauchen* wir Gott? Sondern: *Wollen* wir Gott? Wollen wir das, was er uns gerne geben möchte? Wollen wir uns von ihm lieben lassen? Wollen wir die Gemeinschaft mit ihm? – Wenn wir Gott wollen, dann brauchen wir auch etwas

- Absichtserklärung
- Bereitschaft, sich mit Gott auseinanderzusetzen
- Zeit, um Erfahrungen mit ihm machen zu können
- Liebe
- Und vielleicht auch Mentoring im Umgang mit dem Unsichtbaren

Vielleicht bist du heute Morgen hier und merkst: „Ja, eigentlich will ich Gott.“ Dann möchte ich dich einladen, dieses Gebet in deinem Herzen mitzusprechen und so Gott deine Absichtserklärung auszudrücken. Und vielleicht gehst du sogar noch weiter und hast eine Sehnsucht nach dieser Erfahrung mit dem Heiligen Geist, dann schließ dich auch diesem Gebet an:

Lieber Vater im Himmel, ich möchte Gemeinschaft mit dir haben. Ich möchte dich von ganzem Herzen lieben. Herr Jesus Christus, danke für den Wunderbaren Tausch den du uns am Kreuz anbietest. Bitte vergib mir all meine Schuld und wasche mich ganz rein. Nimm alles weg, was mich von dir trennt, damit ich in Ewigkeit als Kind Gottes zusammen mit dir leben kann. Ich möchte dir meinen Willen unterordnen und bitte dich, mich so umzugestalten, wie es dir gefällt.

Heiliger Geist, ich lade dich ein: Komm in mein Leben. So wie du damals an Pfingsten auf die Apostel gekommen bist, so komme auch auf mich. Wecke deine übernatürlichen Gaben in mir, damit du dich durch mich vor Menschen verherrlichen kannst. Sei mein stetiger Begleiter, sei mein Tröster, sei mein Versorger.

Gott, ich möchte deine Realität in meinem Leben erleben. Amen.

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.